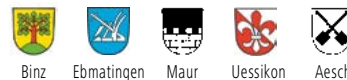


Maurmer Post



Die Gemeindezeitung wird weiter von der Gemeinde herausgegeben

Die Post bleibt in Maur

Gemeindeversammlungen sind normalerweise Wohlfühlseminare an Zustimmung für die Gemeindebehörde; nicht so die Gemeindeversammlung vom vergangenen Montag.

Sie lehnte die Privatisierung der Maurmer Post deutlich ab. Die Traktanden «Abnahme der Jahresrechnung 2022» und «Marschhalt beim Modul A Schule/Kultur» nahm sie dagegen an.

165 Stimmberechtigte sind zur Gemeindeversammlung erschienen. Vor dem Eingang werden schon rege Diskussionen zum Traktandum 3 «Submissionskredit Maurmer Post» geführt. Das Thema hat offensichtlich mobilisiert.

Diese Mobilisation führte dann auch zu Ordnungsanträgen und Emotionen; doch der Reihe nach. Gemeindepäsident Yves Keller präsentierte eingangs die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von knapp 5,5 Mio Franken. Der sichtlich erfreute Gemeindepäsident führte dies auf den höheren Ertrag bei den Grundstückgewinnsteuern, stabile ordentliche Steuern und keine erhöhten Abgabe an den kantonalen Finanzausgleich zurück. Der Cashflow 2022 liegt mit 12,3 Millionen Franken deutlich über dem Zielwert von 8 Millionen.

Ausufernde Bildungskosten

Sorgenfalten bereiten dem Gemeindepäsidenten und der RPK allerdings die nach wie vor wachsenden Kosten im Bereich Bildung, wo Schulpflegerpräsident Rob Labruyère mit einer kleinen Breitseite gegen die Berichterstattung der Maurmer Post zuhänden der Versammlung gleich noch weiter ansteigende Kosten für das nächste Jahr und wohl auch noch für die weiteren Jahre ankündigte.

Gründe für den Anstieg sind gemäss der Schulpflege der vermehrte Einsatz von Vikariaten, Lohnerhöhungen und mehr Stellenprozente bei Assistenzstellen der Schulleitungen. «Alles vom Kanton so vorgege-



Yves Keller (auf dem Podium) versucht die Gemeindeversammlung von der Auslagerung zu überzeugen. Doch Bürger Christian Brunner (links am Mikrofon) hat die besseren Argumente. Bild: Stephanie Kamm

ben», so der Schulpflegerpräsident zur Versammlung.

Auch das zweite Traktandum «Verzicht auf zwei Bauprojekte im Modul A Schule / Kultur ist vom Gemeindepäsidenten präsentiert worden. Er führte aus, dass während des Bauens auf der Looren viele Erkenntnisse gewonnen wurden und wegen der Kostenüberschreitungen, welche er darstellte, im Moment dieses Bauvorhaben und somit ein Kreditanteil von 2,3 Millionen verfällt. Die Versammlung nahm den Antrag der Behörde an.

Viele Wortmeldungen zur Submissionskredit Maurmer Post

Es war der Abend des Gemeindepäsidenten; denn auch das Traktandum zur Maurmer Post durfte oder musste er vortragen. In seinen Ausführungen wiederholte er nochmals die bereits veröffentlichten Argumente der nach Meinung der Gemeindebehörde problematischen Herausgeberschaft durch die Gemeinde und der damit verbundenen Sorgfaltspflicht einerseits der Politischen Gemeinde gegenüber der Redaktion und andererseits deren Treuepflicht dem Gemeinderat als Arbeitsgeber gegenüber. Keller: «Dies ist für eine

unabhängige Berichterstattung nicht ideal.» Und weiter: «Es entspricht nicht meinen liberalen Grundauffassungen, dass die öffentliche Hand eine Zeitung herausgeben soll.» Die Gemeindebehörde gibt aber auch klar ein Bekenntnis zur Maurmer Post und somit zu deren Printausgabe, erweitert um digitale Formate. Nochmals Keller: «Wir werden einen klaren Leistungsauftrag für die Submission ausformulieren.»

Die Diskussion war eröffnet, und den Anfang machte Dirk Lohmann von der GLP – er empfahl, dem Gemeinderat nicht zu folgen, und stellte drei sehr komplexe Fragen, vor allem nach der Rolle der vom Gemeinderat vorgesehenen «erweiterten Kommission», wenn sich hier ein Auswärtiger irgendwann querstellt oder sogar in die Insolvenz geht.

Keller zeigte sich in seiner Antwort darauf optimistisch, dass viele Lokalzeitungen aus der Region beweisen würden, dass dies funktioniere und dass natürlich im Submissionsverfahren die Bonität eines Interessenten intensiv geprüft würde. Suzanne Lüth-Lindecker, eine ehemalige Redaktorin der MP, erzählt danach dem Publikum in emo-

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Der 12. Juni 2023 war ein wunderbarer Frühsommertag. 25 Grad, Sonnenschein. Perfektes Grillwetter. Und auch die Maurmer Politikerinnen und Politiker standen an der Gemeindeversammlung in der Sonne. Zunächst durfte Präsident Yves Keller den 165 Anwesenden die Jahresrechnung mit sattem Gewinn (5,5 Millionen Franken) präsentieren – dann wurde sein Marschhalt beim Looren-Projekt anstandslos durchgewinkt. Das war's dann aber mit dem kollektiven Einverständnis und der frühsummerlichen Beschaulichkeit. Bei Traktandum 3, bei dem über die Submission bzw. die Privatisierung und Auslagerung der Maurmer Post abgestimmt wurde, gingen die Emotionen hoch. Man spürte: Die MP liegt dem Volk (noch) näher als die Jahresrechnung und der Loorensaal zusammen.

Während sich der Gemeinderat in globo für den Antrag aussprach, stellte sich das Volk quer – und erteilte der Politik eine Abfuhr. Und auch als ein Befürworter den Notausgang zu einer Urnenabstimmung suchte, stoppte ihn die Mehrheit.

Mit anderen Worten: Die Maurmer Post bleibt unter der Herausgeberschaft der Gemeinde. Das Volk ist offenbar zufrieden mit dem Ist-Zustand und sieht keinen Grund zu Aktivismus.

Als Spezialist für Gemütlichkeit gilt der Biber. Er ist ein Tier, mit dem viele Menschen positive Gefühle verbinden. Aber er ist auch ein Meister der Anpassungsfähigkeit und der Improvisation. Deshalb ist es kein Wunder, dass er sich auch im Greifensee äusserst wohl fühlt. Wir haben nachgeschaut – und uns erkundigt. Und siehe da, bei der Schifflande sind deutliche Biber Spuren festzustellen.

Es freut uns ausserordentlich, diese neuen Bewohner begrüßen zu dürfen – sie sind ein Zeichen der Biodiversität und ein Beweis, dass sich in der Gemeinde Maur wirklich alle wohl fühlen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen Ihrer Maurmer Post.
Thomas Renggli

NATUR

Der Biber naht 9

Hunde und ihre Besitzer müssen aufpassen.

STILWUNSCH FÜR ALLTAG?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.

Beratung inklusive. Rufen Sie mich an.

Margrit Kalt



Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR



LE VAN NAILS

Zürichstrasse 123a 8123 Ebmatingen
078 225 85 36

MANIKÜRE

MASSAGE

PEDIKÜRE

FUSSPLEGE

ACRYL - GEL

WIMPERN

HERZLICH WILLKOMMEN !

GARAGE Fällanden
BOSSHARDT

Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

Maurmer Post

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft zum Spitzenpreis

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Maur in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Langacherweg 6

www.hellerpartner.ch
8127 Forch



UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Fortsetzung von S. 1...

tionalen Worten aus den Anfängen der Zeitung und empfahl ebenfalls, dem Gemeinderat nicht zu folgen.

Die FDP macht Stimmung

Im Namen der FDP Maur votierte danach das Vorstandsmitglied Michael Lienhard, dass der Rat richtigliege und das Argument «es lief bis jetzt ja alles gut» nicht von Dauer sein müsse und auch kein Argument für eine gute Governance sein könne. Niklaus Sigrist und Christian Brunner traten darauf ans Mikrofon – beide plädierten dabei für ein «Nein». Sigrist: «Ich votiere dafür, dass eine Kommission, welche vom Bürger gewählt wird, gebildet wird. Damit wäre die Unabhängigkeit der Redaktion gesichert und das Problem des Gemeinderats gelöst.»

Brunner kehrte das gemeinderätliche Argument der eingeschränkten Unabhängigkeit wegen der Treuepflicht der Redaktion gegenüber der Gemeinde einfach um und sprach in den Saal «bei einer Auslagerung besteht diese Treuepflicht einfach gegenüber dem privaten Verleger, und es entsteht eine andere Abhängigkeit.» Die Bereitschaft zu weiteren Wortmeldungen wäre im Saal

sicherlich vorhanden gewesen, aber Peter Jäggi nutzte das Mikrofon für einen Ordnungsantrag – mit dem Hinweis, die Meinungen im Plenum seien eh schon gemacht – auf eine Abstimmung. Die Stimmberechtigten unterstützten ihn dabei.

Schliesslich kam es schneller als erwartet zur mit Spannung erwarteten Abstimmung. Das Resultat fiel gegen die Vorlage des Gemeinderats aus – sogar deutlich: 106 Anwesende stimmten gegen die Vorlage, 48 dafür.

Geschäft an die Urne bringen?

Das war aber noch nicht das Ende der Diskussion. Beat Manni von der «Mitte» ergriff auch noch das Mikrofon, um festzustellen, dass, obschon demokratisch abgestimmt wurde, etwas mit der Demokratie nicht stimmen könne – weil die Diskussion durch den Ordnungsantrag abgewürgt worden sei. Kompliziert? Nein, er stellte einfach den Antrag, dass das Geschäft an der Urne präsentiert werden müsse. Peter Jäggi schloss sich diesem Antrag mit einem kurzen Votum über gemachte Meinungen im Saal und höhere Legitimation an der Urne an.

Raunen im Raum. Leichte Unruhe. Auf dem Podium vorne Blicke und Worte von einem Gemeinderat zum anderen. Es entstand der Eindruck,

dass die beiden Antragsteller ihr Ansinnen geplant haben. Yves Keller informierte darauf, dass ein solcher Antrag natürlich statthaft sei, für seine Gültigkeit allerdings ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten zustimmen müssten. Der Saal musste also nochmals genau durchgezählt werden, doch davor meldete sich noch kurz Jörg Emch, der fand, dass ein solcher Antrag die Gemeindeversammlung ad absurdum führe und er energisch empfahl, diesem eine deutliche Abfuhr zu erteilen – dies erfolgte dann aus den Stand mit nur 31 Unterstützungen. Auffällig dabei: Die Gemeindebehörden, ausser Rob Labruyère, haben dem Antrag zugestimmt. Am anschliessenden Apéro im Polterkeller haben sich Behördenmitglieder dazu vereinzelt geäussert und eine höhere Legitimation bei einer Urnenabstimmung geltend gemacht.

Ein kleiner Exkurs in die Demokratie war diese letzte Gemeindeversammlung also, auch weil Bürger Guido Lingenhag eine Anfrage nach Art 17 des Gemeindegesetzes stellte und vom Gemeinderat wissen wollte, wie es mit dem Parkplatzkonzept weitergeht. Sicherheitsvorstand Thomas Hügli: Eine neue Vorlage wird anlässlich der übernächsten Gemeindeversammlung im Dezember präsentiert.

Christoph Lehmann

Nachgefragt bei Yves Keller, Gemeindepräsident von Maur

«Wir hatten diesen Ausgang auf der Rechnung»

Nach einer emotional geführten Diskussion und zahlreichen Wortmeldungen hat sich die Gemeindeversammlung gegen die Auslagerung und Privatisierung der Maurmer Post gestellt. Gemeindepräsident Yves Keller nimmt Stellung.

Herr Keller, die Gemeindeversammlung hat den Antrag des Gemeinderats bezüglich der Submission der Maurmer Post abgelehnt. Wie kommentieren Sie diesen Entscheid?

Die Botschaft ist klar: Die Bevölkerung möchte die Maurmer Post in der heutigen Form und Qualität behalten. Die Ängste, dass eine Privatisierung zu Qualitätsverlusten führen könnte, wogen zu schwer. Dem Gemeinderat ist es nicht gelungen, diese Gefühle zu zerstreuen.

Es ist eine Niederlage für den Gemeinderat – schliesslich hat sich das ganze Kollegium hinter den Antrag gestellt...

Ich empfinde dies nicht als Niederlage. Es gehört zum politischen

Alltag, dass der Gemeinderat eine Vorlage nicht durchbringt.

Haben Sie den Volkswillen falsch eingeschätzt?

Überhaupt nicht. Wir waren uns bewusst, dass Privatisierungsvorschläge ganz generell einen schweren Stand haben. Diesen Ausgang hatten wir durchaus auf der Rechnung.

Bedeutet dies, dass nun alles so bleibt, wie es ist?

Die medialen Nutzungsgewohnheiten haben sich geändert. Das ist eine Realität.

Wenn die Maurmer Post ihre Rolle als breit beachtete Gemeindepublikation nachhaltig wahren will, muss sie künftig auch auf digitalen Kanälen konsumierbar sein. Die Herausforderung einer angemessenen Weiterentwicklung stellt sich demnach weiterhin.

Im Zentrum stand die Frage der Abhängigkeit der Journalistinnen und Journalisten. Werden Sie die Redaktion – trotz des Neins – künftig an der «längeren Leine» lassen?

Unserer Wahrnehmung nach hatte der Gemeinderat die Redaktion noch nie an der Leine geführt – weder an einer langen noch an einer kurzen. Fakt ist: Nach dem heutigen Nein sind die redaktionellen Mitarbeitenden auch in Zukunft bei der Gemeinde Maur angestellt und folglich der Weisungsbefugnis des Gemeinderats unterstellt. Die publi-

zistische Unabhängigkeit auf der einen und die personalrechtliche Abhängigkeit auf der anderen Seite stehen im Widerspruch zueinander. Dies hat in der Vergangenheit wiederholt zu Konflikten geführt. Und dieser Widerspruch bleibt nun bestehen. Wir müssen Mittel und Wege finden, damit umzugehen.

Wie soll die Digitalisierung vorangetrieben werden?

Dies ist eine Frage, der sich die Gemeinde nun stellen muss. Die Herausforderung müssen Gemeinderat, Kommission, Verwaltung und Redaktion gemeinsam angehen.

Werden Sie dafür externe Fachleute engagieren?

Die Digitalisierung einer Gemeindepublikation ist technisch komplex und gehört eigentlich nicht zum Leistungsauftrag einer Gemeindeverwaltung. Es gilt nun zu klären, ob und in welcher Form wir bei der Umsetzung auf externe Unterstützung angewiesen sind.

Was wünschen Sie sich persönlich von der Maurmer Post der Zukunft?

Die Maurmer Post soll bleiben, was sie ist: eine gut beachtete und breit verankerte Gemeindepublikation.



Yves Keller.

Bild: zVg

Interview: Thomas Renggli



Was für eine Werbung für Maur!

Die A-Junioren vom FC Maur gastierten am letzten Samstag zum zweitletzten Spiel in der aktuellen Runde der Promotion beim FC Niederweningen. Das Team von Paulo Moura überzeugte über die ganze Spieldauer und siegte am Ende verdient mit 5:1!

Ungeschlagener Tabellenführer seit zehn Monaten

Im letzten Jahr gelang der Aufstieg in die Promotion mit einem Sieg gegen den FC Stäfa. Ein Finalspiel, das die anwesenden Maurer nicht so schnell vergessen werden. Die vom Trainer definierte Zielsetzung von 12 Punkten für die aktuelle Saison in der Promotion wurde locker erfüllt. Das Team ist seit August 2022 ungeschlagen und als Aufsteiger Tabellenführer in dieser Gruppe. Gratulation zu dieser tollen sportlichen Leistung!

Konzentriert bis zum Schluss

Zurück zum letzten Spiel in Niederweningen: Dank einem ruhigen Aufspielen und hohem Ballbesitz führten die Maurer zur Pause mit 3:0. Danach blieb das Team konzentriert und konnte zwei weitere Tore auf sein Konto verbuchen. In der letzten Minute gelang Niederweningen dank einem Eigentor der Anschlusstreffer.



Eine grandiose Leistung der Spieler unter der Leitung von Paulo Moura!



Eine Dusche nach dem Spiel gehört dazu.

Finalspiel um den Aufstieg am 18. Juni: Kommen Sie auch!

Am kommenden Sonntag, 18. Juni, kommt es zum Finalspiel um den Aufstieg in die Youth League gegen den FC Wetzikon. Es wird ein Heimspiel mit Anpfiff um 12 Uhr in der Looren. Das Team wäre die erste Mannschaft des FC Maur, welche den Aufstieg in diese Kategorie schaffen würde.

Ein Sportanlass, der sich niemand entgehen lassen sollte. Ein tolles Maurer-Team anzufeuern ist PFLICHT. Fussball auf dem wohl schönsten Fussballplatz im Kanton zu geniessen und dies bei einem wunderbaren Essen und einem kühlen Bier – ein absolutes MUSS.

Liebe Leserinnen und Leser, nehmen Sie diese Einladung an und unterstützen Sie unser Team in der Looren!
Wir erwarten Sie!

Teampartner



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
079 414 22 44
044 980 34 30
www.schnetzer.ch



Vielen Dank unseren Sponsoren



Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den letzten Tagen zu reden:

- Freie Fahrt durch die Bachlenstrasse
- GC: Legendentreffen in Binz
- Technische Hilfe im Pfaffhüsli
- Spielgruppe Teddybär 20 Jahre jung

**Zusammengetragen von:
Thomas Renggli**

Fahrverbot wieder aufgehoben

Politiker, die Fehler unumwunden und anstandslos zugeben, sind eher selten. Thomas Hügli, Leiter der Abteilung Sicherheit und Kultur auf der Gemeinde Maur, gehört zu dieser raren Spezies. Zur kurzfristigen Sperrung der Bachlenstrasse für den Durchgangsverkehr in der vergangenen Woche sagt er: «Wir haben diese Massnahme umgesetzt, bevor wir die Bevölkerung informierten. Das war unglücklich – und ein Fehler», so Hügli. Deshalb wurden die Verbotsschilder ebenso schnell wieder abmontiert, wie sie zuvor angebracht worden waren. Damit heisst es: «Zurück auf Feld 1». Gemäss Hügli werde nun sauber abgeklärt, wie der Umfahungsverkehr mit Signalisationsänderungen und baulichen Massnahmen beruhigt werden könne. Schliesslich gehe es vor allem um etwas: um die Sicherheit der Anwohner. **TRE**



Das Fahrverbot in der Bachlenstrasse hielt nicht lange. Jetzt werden bauliche Massnahmen geprüft.

Bild: TRE



Legenden der GC-Geschichte: Adi Noventa, Peter Brunner und Raimondo Ponte (v.l.).

TRE



Der Mann für alle Fälle: Rolf Heusser (rechts) löst fast jedes Problem.

Bild: SK

Schnelle Hilfe für Digital-Probleme

Wer kleinere Probleme mit seinem Smartphone, Tablet oder Laptop hat und professionelle Hilfe sucht, ist im Walk-in-Tech-Café im Pfaffhüsli, Pfaffhausen, genau am richtigen Ort. Seit März dieses Jahres liefert Rolf Heusser von solution-h.ch jeden Freitag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr dort Lösungsvorschläge und hat auch schon manchem Maurmer unkompliziert und schnell aus der Patsche geholfen. Vor kurzem habe er sich selbständig gemacht, erzählt Heusser. Dieses ehrenamtliche Engagement im Pfaffhüsli sei auch eine tolle Möglichkeit, ein bisschen Werbung in eigener Sache zu machen. Die Kundenschaft kann seine Dienste ohne Voranmeldung und kostenlos in Anspruch nehmen. Das kleine Sparsäuli auf dem Tisch freut sich aber sicher trotzdem über jeden Batzen. **SK**

Meistertreffen in Binz

Die Hausacherstrasse in Binz gilt nicht zwingend als Epizentrum des Schweizer Fussballs. Doch das kann täuschen. Vergangene Woche trafen sich hier einige der höchstdekorierten Altstars der Agglomeration Zürich. Raimondo Ponte und Adi Noventa waren zu Besuch bei Peter Brunner. Die drei verbindet eine glorreiche Vergangenheit beim Schweizer Rekordmeister Grasshoppers – mit total vier Meistertiteln. Vor allem Ponte machte eine Karriere, die das helvetische Mittelmass eindeutig sprengte: Bei Nottingham Forrest und Bastia hinterliess er auch auf internationalem Rasen tiefe Spuren. Derzeit coacht er das Frauen-Team des FC Aarau. Wenn aber Peter Brunners Frau Lotte zum Essen einlädt, lässt er alles stehen und liegen: «Besser als hier isst man an nicht manchen Orten.» **TRE**

Die Teddybären feiern

Ein grosser Tag, ein grosses Jubiläum, ein schönes Fest. Die Spielgruppe Teddybär in Ebmatingen feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. Bei wunderschönem Wetter und frühlingshaften Temperaturen finden viele Familien den Weg an die Ecke Aeschstrasse/Zürichstrasse. Die mitgebrachten Kuchen und die offerierten Würste sind schnell verzehrt! Man sieht viele strahlende Kinderaugen und fröhliche Eltern. Ein rundum gelungenes Fest für Alt und Jung – eines, das Vorfreude auf die nächsten 20 Jahre weckt! Auch Gemeindepräsident Yves Keller nutzte die Gelegenheit und mischte sich unter Volk. **zVg**



Gebannte Blicke auf das Kasperltheater. Die Spielgruppe Teddybär macht glücklich.

Bild: zVg

Mehr Passagiere, mehr Umsatz und deutlich höhere Personalkosten

Die Forchbahn blickt auf ein zwiespältiges Jahr zurück



Ein rollendes Wahrzeichen der Region: Die Forchbahn bewegt das Volk. Bild: TRE

Die Forchbahn hat im vergangenen Jahr 5,4 Millionen Fahrgäste transportiert – mehr als im Jahr davor und dennoch weit entfernt vom Rekordjahr 2019.

Die Forchbahn befindet sich auf der Erfolgsspur. Doch die Rekordzahl an Passagieren (6,2 Millionen) verfehlte sie um 800 000 Personen. Gemäss dem Unternehmen ist dies

darauf zurückzuführen, dass die Pandemie mit einem veränderten Arbeitsverhalten Spuren bei den nachfragenden Gästen hinterlässt. Aber: Zusätzlich verkehren merklich weniger Gäste an Feiertagen mit dem Vorortzug, was weniger mit der Pandemie zu tun haben kann. Trotzdem rechnet der öffentliche Dienstleister mit einer Zunahme der Personentransporte, insbesondere wegen des ent-

stehenden Spitalclusters in der Region Balgrist, und hofft, im Jahr 2024 wiederum Zahlen wie vor Covid schreiben zu dürfen. Trotz des Umsatzzuwachses verdunkeln um 17,3 Prozent gestiegene Personalkosten das Jahresergebnis.

Massive Investitionen

Die Gründe dafür sind einerseits massive Investitionen wie in die Behindertengleichstellung, die Personalressourcen binden, und auf der anderen Seite mehr Eigenleistung durch die Mitarbeitenden bei der Bahn. Die Investitionen bis 2030 belaufen sich auf eine Rekordsumme von 340 Millionen; dies für eine kleine Nahverkehrsbahn, auch mit Auswirkungen auf unsere Gemeinde. Wie die Maurmer Post in ihrer Ausgabe 13/2023 berichtete, will die FB die Haltestelle «Scheuren» behindertengerecht sanieren und, um die Fahrplanstabilität zu garantieren, die Kreuzungsstelle auf der Forch erweitern bzw. um 220 m verlängern. Diese Arbeiten sollen 2025 in Angriff genommen werden. Anwohner auf der Forch haben sich am Verkehrsregime während der Bauzeit gestört und negative Rückmeldungen kommuniziert. Wie nun die FB mitteilt, ist

die vorgesehene Umleitung des Strassenverkehrs über die Hans-Röllli-Strasse bzw. die Guldenen-/Höhenstrasse in Fahrtrichtung Egg überprüft und dabei wiederum verworfen worden. Von der Bauherrin wird nun als Umleitungsrouten eine «nördliche Variante» via Tägern-, Hell- und Zufahrtsstrasse ins Auge gefasst. Aus der Pressemitteilung der FB: «Aus diesem Grund wird in der ersten Bauphase, welche eine Einschränkung der Forchstrasse während fünf Monaten beinhaltet, der Verkehr mit einer Lichtanlage gesteuert. Das Lichtsignal auf der Forchseite wird vor der Einmündung der Hans-Röllli-Strasse in die Forchstrasse gesetzt.»

Rechtsabbiegeverbot

Die FB weiter: «Gleichzeitig wird bei der Einmündung in die Forchstrasse ein Rechtsabbiegeverbot Richtung Egg verhängt. Auch in der dritten Bauphase, während der die Weiche beim Bahnübergang Tägernstrasse eingebaut wird, wird der Verkehr mittels Lichtsignalanlagen geregelt.» Bei Bewährung des Verkehrsmanagements möchte die Bauherrin diese so auch in der zweiten Phase umsetzen.

Christoph Lehmann

Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.

Es ging dir wieder richtig gut. Du warst
voller Elan. Jetzt hat dein Herz für
immer aufgehört zu schlagen.
Wir sind unfassbar traurig, dass du,

Othmar Bitriol

13.3.1960 – 7.6.2023

nicht mehr da bist. Aber wir sind
auch unendlich dankbar, dass
wir einen Teil deines Lebensweges
mit dir gehen durften.

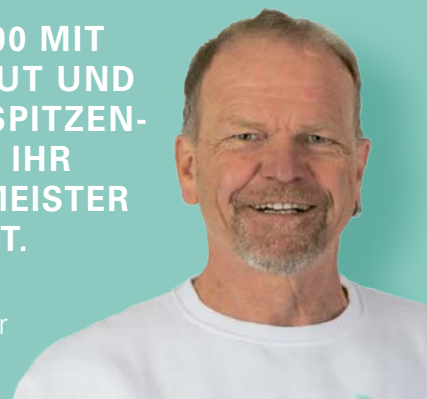
Du fehlst uns!
Gabi, Michelle, Rösli

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.
Danke allen, die Othmar gekannt haben und
ihm mit Anzünden einer Kerze gedenken.
Traueradresse: Gabi Wüthrich,
Stuhlenstr. 26, 8123 Ebmatingen

Maurmer Post

SEIT 1990 MIT
HERZBLUT UND
PINSELSPITZEN-
GEFÜHL IHR
MALERMEISTER
VOR ORT.

Andreas
Schnitzer



ASM

**Andreas Schnitzer
Malergeschäft**

079 414 22 44

044 980 34 30

www.schnitzer.ch

Abschlussprojekt der Klasse 6b aus Ebmatingen

Einmal jemand anderes sein

Im Schulhaus Leeacher, Ebmatingen, haben die 6.-Klässler gerade zwei aussergewöhnliche Schulwochen hinter sich: «Klassen im Düsterwald», ein selber geschriebenes Theater der Schüler der Klasse 6b. Zwei Wochen Proben, Kulissen basteln und Texte auswendig lernen.

Die Klassenlehrerin Samira Laib erzählt, dass sie ihr Klassen-Theaterprojekt über Schule und Kultur angemeldet habe und sie nun auf die wertvolle Unterstützung der Theaterpädagogin und freischaffenden Schauspielerin/Regisseurin Barbara Terpoorten zählen könne.

Bereits am frühen Morgen geht es im Singsaal mit den Proben los, hier und dort kann man bei den Schülern noch ein unterdrücktes Gähnen sehen, deshalb gibt es zuerst ein Aufwärmen. Barbara Terpoorten leitet die Kinder zu ein paar Übungen im Kreis an. Danach wird das provisorische Skript an die Schüler verteilt. Jeder liest nun seinen Part vor und versucht, sich mit seiner Rolle zu identifizieren, ein nicht so leichtes Unterfangen. Die Theaterpädagogin gibt den Kindern Tipps und Tricks, wie sie sich verbessern können. Samira Laib erzählt: «Das Theater ist ein schönes Abschlussprojekt für die Kinder, es ist etwas Kreatives», und Barbara Terpoorten ergänzt: «Die Kinder lernen eine Figur zu spielen, sich in jemand anderes hineinzuversetzen, entwickeln Empathie und Auftrittskompetenz.»

Ein Teil der Klasse probt nach der ersten Lektion weiter, für ein paar Schüler geht es aber jetzt ans Basteln der Höhle, sie wird ein wichtiges Requisit für die Bühne; mit Karton, Klebstrei-



Lehrerin Samira Laib (hinten) und Theaterpädagogin Barbara Terpoorten (vorne) proben mit der Klasse das Theaterstück
Bild: Stephanie Kamm

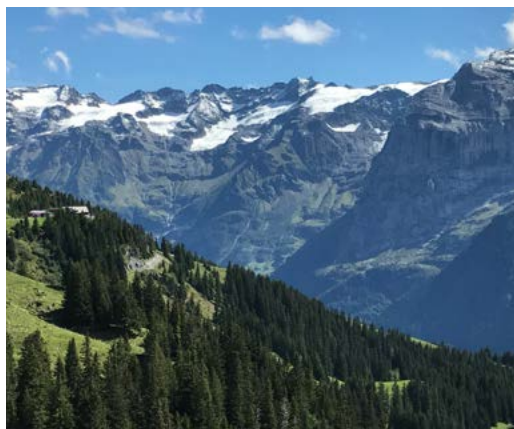
fen und Kleister wird eifrig daran gewerkelt. Beim Basteln erzählt Ben: «Das Theaterspielen gefällt mir, es ist lustig und spannend. Es geht ja um zwei verfeindete Klassen, wir überlegen uns immer wieder irgendwelche Gemeinheiten, das finde ich äusserst amüsant.» Und Felix und Jana sind sich einig: «Wir spielen Eltern und in einer Szene regen wir uns darüber auf, dass unsere Kinder eine Woche völlig alleine und ohne Lehrer im Wald sein werden. Das finden

wir so lustig!» Und Hanno verrät: «In einer Szene erzähle ich am Abend meinen Mitschülern eine Geschichte. Es geht um die Ikabok, diese Geschichte habe ich selber erfunden und selber geschrieben», erklärt er freudig und liest die spannende Kurzgeschichte gerade vor. Felix meint noch: «Wir haben keine Schule, das Theaterspielen ist cool!»

Text: Stephanie Kamm

Hotel Schweizerhof vom 29. August bis 2. September 2023

Wandertage Engelberg



Engelberg – Sicht auf das Titlismassiv

Bild:zVg

Rahmenprogramm: Wir laden alle interessierten Wanderinnen und Wanderer zu unseren viertägigen Wandertagen ins wunderschöne Wanderparadies Engelberg ein.

Die Region bietet phantastische Möglichkeiten für beeindruckende Touren im herrlichen Berggebiet an. Wir logieren im altherwürdigen Hotel Schweizerhof, wo wir jeweils am Morgen und am Abend kulinarisch verwöhnt werden. Neben der Einstiegstour am Anreisetag planen wir täglich abwechslungsreiche Wanderungen in zwei verschiedenen Stärkeklassen. Begleitpersonen oder Teilnehmer, die selbständig Wanderungen unternehmen möchten, sind herzlich willkommen.

Anforderung:
mittel bis anspruchsvoll

Anmeldung:
bis Samstag, 24. Juni 2023, über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder bei der Wanderleiterin ☎ 043 366 06 46

Link zur Homepage:
<http://www.wandergruppemaur.ch/wandertage-engelberg.html>

Lotte Brunner, Wanderleiterin
Hanspeter Suter, Co-Leitung

Weisch no?

Der berühmteste Maurmer der Welt

Er war der erste Superstar des Schweizer Sports. Und er war für zwei Jahre ein Maurmer. Hugo Koblet wohnte von Dezember 1954 bis Oktober 1956 auf der Forch. Erinnerungen an den James Dean der Landstrassen, dessen Stern zu schnell verglühte.



Für zwei Jahre auf der Forch zu Hause: In diesem Haus wohnte Hugo Koblet in den 50er-Jahren. Bild: zVg.

In den späten vierziger und frühen fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bekämpften sich im Schweizer Radsport zwei feindliche Lager. Hier Kübler, da Koblet! Das war wie Hund und Katz, wie Feuer und Wasser. Die beiden Gegner, Ferdys Kübler, «le fou pédalant», und Hugo Koblet, «le pédaleur de charme», lieferten sich auf den Naturstrassen der Schweizer Pässe mit schweren Velos und oft platten, von den Pechvögeln selbst zu wechselnden Reifen gnadenlose Duelle.

Erbitterte Rivalität in den Medien

Mein Vater, Sepp Renggli, stand als Radioreporter zwischen den Fronten. Neutralität war in diesem Spannungsfeld offenbar kaum zu wahren. Weil er dem Kübler-Clan zugerechnet wurde, erhielt er als Quittung von Koblet während einer Tour-de-Suisse-Etappe einen Bidon an den Kopf geworfen.

Doch auch aus dem Kübler-Lager schaute man den Medien genau auf die Finger – selbst nach Ferdys Tour-de-France-Triumph 1950. Dem freudigen Ereignis zum Trotz fanden die Anhänger heraus, dass die Fachzeitung «Sport» drei Monate zuvor für den Titel «Hugo Koblet Giro-Sieger» fast einen halben Zentimeter grössere Buchstaben verwendet hatte als für «Ferdys Küblers Tour-de-France-Triumph». Worauf die Kübler-Sippe – tatkräftig unterstützt von Ferdys damaliger Gattin Rosa – die fehlbare Postille lauthals polemisierend abbestellte.

In einem sind sich aber heute noch alle Experten einig: Nie vorher und nie nachher hat die Schweiz über ein solches Talent im Radsport verfügt wie Hugo Koblet. Ihm wurde eine verschwenderische Fülle von Qualitäten und Fähigkeiten in die Wiege gelegt. Eine ideale radsportliche Physis, blendendes Aussehen, kosmopolitische und künstlerische Fähigkeiten sowie eine überaus gewinnende Wesensart. Kometenhaft war der sportliche Aufstieg, spielerisch der Griff nach den höchsten radsportlichen Weihen. Leichtigkeit und Eleganz herrschten als Qualitäten in seinem sportlichen und privaten Leben vor. Und da war eben diese legendäre Rivalität mit Ferdys Kübler.

Charmant, eloquent, elegant

Der Adliswiler Kübler ging als Jahrhundert-sportler in die Geschichte ein. Koblet, der Bäckerssohn aus dem Zürcher Kreis 4, aber war der erste Superstar des Schweizer Sports: charmant, elegant, eloquent. 1950 gewinnt er als erster Nicht-Italiener den Giro d'Italia – ein Jahr später krönt er seine Karriere mit dem Erfolg in der Tour de France.

In der elften Etappe – Koblet hatte vier Tage zuvor schon das Zeitfahren gewonnen – reisst der Schweizer auf der Fahrt von Brive nach Agen 135 Kilometer vor dem Ziel mutterseelenallein aus. Als der Vorsprung drei Minuten beträgt, reagieren die Tour-Favoriten. Die zum Teil verfeindeten Coppi, Bartali, Magni, Bobet

und Géminiani schliessen eine unheilige Allianz und organisieren ein erbarmungsloses Verfolgungsrennen.

Fünf der besten Profis jener Epoche formieren sich zur Mannschaft und jagen den frechen Einzelgänger. Der Vorsprung schrumpft auf zwei Minuten; die Jäger glauben, ihr Wild sei abschussbereit. Doch sie irren.

Koblet schaltet in den grössten Gang und stellt den alten Abstand wieder her. Der Schweizer wiederholt dieses Katz-und-Maus-Spiel mehrmals und degradiert die internationale Radprominenz zu Statisten.

Am Ziel wäscht und kämmt sich der stets um ein gepflegtes Aussehen bemühte, elegante Athlet, küsst Ehrendamen und gewährt druckreife Interviews, ehe das gedemütigte Super-team nach über zweieinhalb Minuten in Agen eintrifft.

Koblets Solo geht als eine der grössten Leistungen in die Geschichte der Tour de France ein. Der Exploit bleibt indes kein Unikat.

Von Carcassonne nach Montpellier deklassiert der Bäckerssohn aus dem Zürcher Kreis 4 Italiens vergötterten Campionissimo Fausto Coppi um 33 Minuten; und bis Paris nimmt er dem Tour-Zweiten Raphaël Géminiani 22 Minuten ab. Es ist bis heute eine der grössten Machtdemonstrationen in der Geschichte des Radsports geblieben.

Der Pariser Chansonnier Jacques Grello besingt Hugo als «pédaleur de charme», die Schweiz feiert nach Tell, Winkelried und Kübler ihren vierten Nationalhelden, die Schönsten des Landes stehen Spalier, Eltern taufen 1951 ihre Söhne Hugo. Die sind jetzt über 70 Jahre alt.

Freitod im Zürcher Oberland

Koblet aber überlebt lediglich in seinem Palmarès: Tour de France, Tour de Romandie, dreimal Tour de Suisse, erster ausländischer Giro-Sieger, GP des Nations, neunfacher Schweizer Meister auf Bahn und Strasse.

Nur der Weg zurück ins zweite Glied misslingt. Der Mann, der seine Gegner im Sport mit spielerischer Leichtigkeit dominiert und demontiert hatte, verliert nach dem Rücktritt den Halt. Am 6. November 1964 kommt es zur Tragödie: Hugo steuert seinen Alfa zwischen Esslingen und Mönchaltorf ungebremst gegen einen Baum und stirbt, 39-jährig.

Auf der alten Rennbahn Oerlikon erinnert eine Gedenktafel an das grösste Schweizer Radsporttalent. Manchmal liegen dort Blumen.

Hugos Verehrerinnen beziehen schon lange die AHV. Die Faszination dieses Ausnahmetalents ist ungebrochen. Wenn in diesen Tagen die Tour de Suisse durchs Land zieht, ist auch Hugo Koblet wieder ein Thema.

Thomas Renggli

Am Greifensee macht sich ein Gast breit, der vor allem im Frühling die Idylle stören kann

Der Biber schleicht sich an

Ein schweizweites Phänomen macht auch vor der Gemeinde Maur nicht Halt. Die Rückkehr des Bibers erhöht die Biodiversität massiv. Umweltschützer freuen sich. Doch das Wildtier erfordert von Hunden und ihren Besitzern verstärkte Aufmerksamkeit.



Sympathieträger mit Konfliktpotenzial: Der Biber hat den Greifensee als neues Revier entdeckt. Bild: zVg

Eine schwarze Nase ragt aus dem Wasser, zwei dunkle Augen blitzen neugierig in die Sonne. Und viel braunes Fell macht sich breit. Der Biber schwimmt mit stoischer Gelassenheit die Glatt hinauf – und weckt bei den Kindern auf der Fussgängerbrücke begeisterte Reaktionen: «Jöö, so häärzig.» Auch bei den meisten erwachsenen Menschen weckt das putzige Tier, das bis zu 130 cm gross werden kann, positive Assoziationen. Hört man sich um, geniesst der Biber fast in allen Bevölkerungsschichten grosse Sympathien.

Doch nicht alle freuen sich über das Tier mit den scharfen Zähnen und dem dichten braunen Fell. Die Stauvorrichtungen, die von den Nagern zur Sicherung ihrer Bauten errichtet werden, können den Lauf des Wassers erheblich umleiten. Von überfluteten Feldern ist ebenso die Rede wie von wasserdurchtränkten Gärten. Urs Wegmann, Geschäftsführer der Greifensee-Stiftung und lange Jahre Leiter der Biberfachstelle Kanton Zürich, sagt: «Die Menschen freuen sich über den Biber – bis er ihren Garten unter Wasser setzt.»

Wachsende Population

Und zu solchen Zwischenfällen dürfte es in Zukunft vermehrt kommen. War das Tier im 19. Jahrhundert in der Schweiz ausgerottet, verbreitet es sich nach seiner Wiederansiedlung 1956 kontinuierlich. 2008 war die Population auf 1600 Exemplare angewachsen, beim letzten «Biber-Monitoring» vor drei Jahren wurde sein Bestand auf über 4500 Tiere geschätzt.

Auch im Kanton Zürich ist die Rückkehr des Bibers eine Erfolgsstory. Mittlerweile leben im Kanton rund 480 Tiere auf 135 Reviere verteilt.

Der Biber hat den nördlichen Kantonsteil dicht besiedelt und auch im Süden neue Reviere gegründet. In den nächsten Jahren wird die Population voraussichtlich noch weiter steigen, da insbesondere im Süden des Kantons noch nicht alle potenziellen Reviere besiedelt sind.

«Wenn der Hund überlebt, hat er Glück»

Gerade im Frühling und Frühsommer kann die Begegnung mit dem Tier aber auch schmerzhaft Folgen haben. Bei der Verteidigung seiner Jungen und der Ergründung neuer Reviere geht der Biber ähnlich zielstrebig vor, wie wenn er Bäume fällt und Staudämme errichtet. Beim beliebten Hundeauslauf an der Glatt meldeten schon diverse Besitzer, dass ihre Hunde gebissen worden seien. Wegmann kommentiert nüchtern: «Wenn der Hund überlebt, hat er Glück gehabt.» Oder physikalisch ausgedrückt: Mit seinen Zähnen entwickelt der Biber einen Druck von 100 Kilogramm pro Quadratzentimeter. Auch in der Stadt Zürich, wo sich der Biber beispielsweise an der Sihl in der Allmend Brunau niedergelassen hat, sind verschiedene Konfrontationen mit Hunden protokolliert. In einem Fall habe der Biber mit dem Schwanz auf einen Hund eingeschlagen.

Caroline Nienhuis, Biologin und aktuelle Leiterin der Biberfachstelle, sagt zur allgemeinen Situation: «Biber sind sehr anpassungsfähig und einfallreich – und unter den Wildtieren im Kanton Zürich haben sie keine natürlichen Feinde.» Dass sie sich im Greifensee ansiedeln, sei keine Überraschung für sie: «Damit haben wir gerechnet. Jungtiere suchen sich nach zwei Jahren ihr eigenes Revier – und da ist es logisch, wenn sich die Population in der Glatt in Richtung Greifen-

see ausbreitet.» Als Lebensraum bevorzugt der Biber langsam fließende oder stehende Gewässer, die im Sommer nicht austrocknen und im Winter eisfrei bleiben. Die Ufer sollten nicht befestigt sein, damit er im Boden einen Bau und Röhren anlegen kann.


Aus der Warte des Tier- und Naturschutzes sei der Biber ein Segen. Caroline Nienhuis führt aus: «Mit seinen Bauten schafft er Kleinstrukturen und neue Lebensräume für andere Tiere. Wo er lebt, explodiert die Biodiversität förmlich.»

So darf man sich in der Gemeinde Maur über einen Gast freuen, der gekommen ist, um zu bleiben. Auch wenn er bisher nur einmal in eine Fotofalle getappt ist und erst selten gesichtet wurde, sind seine Nagespuren im Bereich der Schiffflände deutlich sichtbar. Deshalb ein Rat an alle Hundebesitzer für Ausflüge am Seeufer: Nehmen Sie ihren Vierbeiner an die Leine – und lassen sie ihn besser nicht im See schwimmen.

Thomas Renggli

Förderverein Pro Spitex Maur

Einladung zur Generalversammlung 2023

 Dienstag, 27. Juni 2023, 19.30 Uhr, Seminarraum Zollinger Stiftung Aesch/Forch

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 28. Juni 2022
4. Jahresbericht 2022 des Vorstands
5. Rechnung 2022/Revisorenbericht/Entlastung des Vorstandes
6. Mitgliederbeiträge 2023 (30.00/50.00/100.00)
7. Anträge einzelner Mitglieder
8. Verschiedenes

Nach dem geschäftlichen Teil informiert uns die Leitung der Spitex Pfannenstiel über den Alltag und den Ausblick.

Die stimmberechtigten Mitglieder können dem Vorstand bis eine Woche vor der Generalversammlung schriftliche Anträge einreichen.

Anschliessend an die Generalversammlung offerieren wir einen kleinen Imbiss. Alle Mitglieder und Gönner des Fördervereins Pro Spitex Maur und interessierte Gemeindeeinwohner sind herzlich eingeladen.

Förderverein Pro Spitex Maur
Vorstand

Anlass im Workspace21

Erfolgskonzept Kita Murmeli



Claudia Dubs setzt auf positive Stimmung. Bild:zVg.

Mit einer klaren Vision, Konsequenz und in kleinen Schritten wachsen.

«Im Engelskreis bleiben» ist das Motto von Claudia Dubs. Sie ist Geschäftsführerin der Kin-

dertagesstätte Murmeli auf der Forch, welche sie vor knapp neun Jahren gegründet hat. Am Mai-Anlass im Workspace21 hat sie im Kaminfeuergespräch mit Michael Hasler über ihre Geschichte, ihren Führungsstil und ihre Erfahrungen erzählt.

Stets auf Positivem aufbauen

Es wurde den Teilnehmern bewusst, wie stark Claudia Dubs den Ansatz des «Engelskreises» (als Gegensatz zum Teufelskreis) bei all ihren Tätigkeiten einsetzt – stets auf Positivem aufbauen. Sie hat dem Publikum viel Inspiration und nützliche Erfahrungen weitergegeben; sei es für das Geschäftsleben, für die Kindererziehung und/oder um eine Vision umzusetzen.

Mit viel Mut und Initiative leitete Claudia mit der Gründung der Kita Murmeli eine grosse Veränderung ein, die sich auf vielen Ebenen ausgezahlt hat. Sie und ihre Mitarbeitenden ermöglichen mittlerweile über 100 Familien in unserer Gemeinde, Beruf und Familie zu vereinbaren. Mit einer klaren Vision und in kleinen Schritten hat sie dieses Wachstum geschaffen. Claudia spricht zwar von vielen Glücksfällen, aber die konkreten Beispiele vom «Murmeli» und ihre Tipps sind einleuchtend: dranbleiben, leiten und nicht führen – mitwachsen lassen, die Vision immer weiterdenken und weiterentwickeln, Partizipation ermöglichen und dankbar sein.

Doch wie kann es sein, dass bei ihr die Betreuung von Kleinkindern bis hin zu PrimarschülerInnen dermassen gut funktioniert und

auch die Eltern involviert und zufrieden sind? Das überzeugende Konzept ist die Kombination einer familiären, wohltuenden Atmosphäre zusammen mit der natürlichen und doch sehr konsequenten Autorität, die Claudia ausstrahlt und lebt.

Entwicklung in kleinen Schritten

Dass sie die Kita stets in kleinen Schritten – so, wie sich Möglichkeiten ergeben haben – aufgebaut hat, ist ein weiterer Erfolgsfaktor. Ausserdem ist es der Geschäftsleiterin wichtig, im täglichen Betrieb voll involviert zu sein, mitzuwirken und die kleinen und grossen Murmeli-Menschen zu spüren. So hat sie beispielsweise ihren Computer-Arbeitsplatz mitten in der Kita. Claudia Dubs lädt gerne Besucher ein, im Kita-Murmeli Alltag das tägliche «Chaos» mitzuerleben.

Workspace21 möchte an diese Positivität ansetzen und den Gedanken weiterverfolgen – wir bleiben dran und heissen immer mehr Leute willkommen in unserem lokalen Coworking Space, flexibel zu arbeiten.

Offen jeden Tag auf Voranmeldung an: [✉ info@workspace21.ch](mailto:info@workspace21.ch).

Video des Gesprächs

Einen Video-Ausschnitt vom Gespräch gibt es auf der Website: www.workspace21.ch/Events

Annika Henricsson

Nicht vergessen!

«s'Flick-Kafi» am 17. Juni 2023 im Wettsteinhaus von 13.30 bis 16.00 Uhr

Nicht nur Maschinen aus dem Haushalt können in einem reparablen Zustand sein – nein, sogar eine ganze Strasse durchs Dorf ist im Reparaturzustand!

Doch dies hält uns nicht auf! Die Tür zum «Flick-Kafi» wird am 17. Juni 2023 offen sein!

Parkplätze stehen im Bränneli zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass zurzeit durch Aesch Einbahn besteht.

Sie finden uns zu den Schatzkammeröffnungszeiten von 13.30 bis 16.00 Uhr, gleich neben der Schatzkammer, im Wettsteinhaus.

Jago Svensson kümmert sich gerne um Ihre in Not geratenen Geräte. Er liebt die Herausforderung, Gebrauchtem und Defektem – auch im



Jago Svensson wartet defekte Geräte. Bild: zVg.

desolaten Zustand –, wieder neues Leben einzuhauchen und es auf Vordermann zu bringen. Dies tut er kostenlos!

Jago ist gut ausgerüstet, samt einfachem Lötgerät. Sollte das gute Stück eine längere Reparatur in Anspruch nehmen, bekommt man einen QR-Code, mit welchem die Reparatur verfolgt werden kann. Werden Ersatzteile benötigt, kontaktieren Sie Jago im Voraus.

Bei Wartezeiten können Sie gerne einen Kaffee mit oder ohne Kuchen oder umgekehrt geniessen, welche der Ortsverein zum Verkauf anbietet. Auch Geselligkeit wird bei uns grossgeschrieben

Wir freuen uns auf viele Besucher mit Staubsauger, Kaffeemaschinen, Lampen, Spielzeug, DVD-Player, Mixer, Wecker, Uhren, etc. etc.

Für den Ortsverein: Aktuarin Cécile Adam

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE



Bild: zVg

Einladung zum

Bundesfeier-Brunch 2023

Der Gemeinderat Maur und die Familie Berger laden Sie herzlich zum Familienbrunch auf dem Bergerhof ein.

- Wann:** **Dienstag, 1. August 2023**
 9.00 bis 13.00 Uhr: Brunch à discrétion
 10.00 Uhr: Begrüssung und 1.-August-Rede durch Kantonsrätin Stefanie Huber mit anschliessendem Platzkonzert der Brass Band Maur
- Kosten:** Für die Einwohner/innen der Gemeinde Maur / Auswärtige
 Teilnehmende ab 15 Jahren CHF 30 / CHF 35
 Kinder von 6 bis 14 Jahren CHF 15 / CHF 17
- Anmeldung:** Bei der Gemeindeverwaltung Maur
info@maur.ch / www.maur.ch/brunch2023
bis spätestens Freitag, 21. Juli 2023
 Eine Anmeldung ist unerlässlich.
 Der Brunch findet bei jedem Wetter statt.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Gemeinderat Maur und
Familie Berger

Referat

Veränderungen im Alter – Ernährung und Sturzprävention



Bild: zVg

Gesunde Ernährung und Bewegung optimal in den Alltag integrieren.

Donnerstag, 22. Juni 23, 14.15 Uhr
Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch

Anmeldung: alter@maur.ch

Anlaufstelle 60+

Bestattungen

Todesfall

Bachofen, Gertrud Klara, geboren 1935, war wohnhaft in Maur, gestorben am 6. Juni 2023.

Die Trauergemeinde besammelt sich am **Freitag, 23. Juni 2023**, um 14.00 Uhr beim Friedhofgebäude im Neuen Friedhof Maur zur Bestattung mit anschliessender Abdankung in der reformierten Kirche Maur.

Bestattungsdienste

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Neophytenbekämpfung in Maur

Einladung zum 2. Zupftag am 24. Juni 2023

Was sind invasive gebietsfremde Pflanzen (Neophyten)?

Nicht einheimische Pflanzen,

- die aus fremden Gebieten (meist aus anderen Kontinenten), absichtlich oder unabsichtlich eingeführt wurden.
- die sich bei uns in der Natur etablieren (Vermehrung in freier Natur ohne menschliches Zutun).
- die sich massiv ausbreiten und dadurch Schäden verursachen.

Die Gemeinde Maur organisiert zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon den 2. Neophyten-Zupftag auf dem Gemeindegebiet. Freiwillige und Interessierte sind gerne eingeladen, gemeinsam an diesem Zupftag teilzunehmen.



Drüsiges Springkraut.

Bild: Pixabay

Besammlungszeitpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz hinter dem Gemeindehaus Maur

Nach einer kurzen Begrüssung und Vorstellung werden Gruppen gebildet, welche an die Bekämpfungsorte im Wald gefahren werden. Jede Gruppe wird für die Bekämpfung angeleitet.

Ende: 12.00 Uhr beim Gemeindehaus

Danach gemütliches Beisammensein zu Grilladen und Getränken für alle Helferinnen und Helfer (wird durch die Gemeinde offeriert).

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk oder Stiefel, Gartenhandschuhe und lange Hosen

Wir freuen uns über viele Helferinnen und Helfer. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Für Fragen steht Ihnen die Abteilung Tiefbau und Sicherheit unter der ☎ 043 366 13 92 oder per ✉ naturschutz@maur.ch gerne zur Verfügung.

**Abteilung Tiefbau und Sicherheit,
Landwirtschaftskommission und Natur-
und Vogelschutzverein Maur-Zumikon**

Amtlich

Ordentliches eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren

Planvorlage der Forchbahn AG betreffend Maur, Bahnhof Scheuren, Perronhöhebung P30 (BehiG) und Verlängerung der Kreuzungsstelle, km 7.056–7.597

Gemeinde
Maur

Gesuchstellerin
Forchbahn AG

Gegenstand

Der Bahnhof Scheuren soll behindertengerecht umgebaut werden. Die Publikumsanlagen werden erneuert und das Perron Gleis 1 und Gleis 2 auf eine Höhe von P30 angehoben. Weiter soll die Kreuzungsstelle in Richtung Esslingen und in Richtung Forch verlängert werden. Die Neugestaltung bedingt eine Umlegung der Forchstrasse und des Gehwegs im Bereich des Bahnhofs. Für Detailinformationen wird auf die öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen.

Verfahren

Das Plangenehmigungsverfahren richtet sich nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz vom 20. Dezember 1968 (VwVG; SR 172.021), soweit das Eisenbahngesetz vom 20. Dezember 1957 (EBG; SR 742.101) nicht davon abweicht. Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage

Die Planunterlagen können vom 17. Juni 2023 bis 17. August 2023 während den ordentlichen Öffnungszeiten an folgender Stelle eingesehen werden:

- Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, 8124 Maur
- Zudem sind die Gesuchsunterlagen im Internet unter www.zh.ch/auflagen-eisenbahnen publiziert.

Aussteckung

Die durch das geplante Werk bewirkten Veränderungen werden während der Auflagefrist im Gelände ausgesteckt und die Hochbauten werden profiliert (z. B. Terrainveränderungen, Rodungen, Rechtserwerb etc.).

Einsprachen

Wer nach den Vorschriften des VwVG Partei ist, kann während der Auflagefrist bei der Genehmigungsbehörde Einsprache erheben.

Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über die Enteignung vom 20. Juni 1930 (EntG; SR 700) Partei ist, kann während der Auflagefrist sämtliche Begehren nach Art. 33 EntG geltend machen (Einsprachen gegen die Enteignung; Begehren nach den Art. 7–10 EntG; Begehren um Sachleistung nach Art. 18 EntG; Begehren um Ausdehnung der Enteignung nach Art. 12 EntG; die geforderte Enteignungsentschädigung nach Art. 16 und 17 EntG).

Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter davon ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen müssen schriftlich und im Doppel innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) beim Bundesamt für Verkehr, Sektion Bewilligungen II, 3003 Bern eingereicht werden. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Einwände betreffend die Aussteckung sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV vorzubringen (Art. 18c Abs. 2 EBG).

Enteignungsbann

Mit der Zustellung der persönlichen Anzeige oder des Enteignungsgesuchs an den zu Enteignenden dürfen ohne Zustimmung des Enteigners keine die Enteignung erschwerenden rechtlichen oder tatsächlichen Verfügungen mehr getroffen werden (Art. 42 EntG). Für den aus dem Enteignungsbann entstehenden Schaden hat der Enteigner vollen Ersatz zu leisten (Art. 44 Abs. 1 EntG).

**Bundesamt für Verkehr
Amt für Mobilität, Kanton Zürich**

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2022-091
SAY ImmoFin AG, Erlenweg 13, 5503 Schafisheim

Projektverfasser: Mameli Architektur & Bau AG, Leiweg 2+4, 8305 Dietlikon

2. Projektänderung: Vergrösserung des Erkers, untergeordnete Grundrissänderungen, Anpassung Rampe

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage mit Abbruch des bestehenden Einfamilienhauses Vers.-Nr. 1777 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3609 an der Lebernstrasse 1 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W2/45)

Baugesuch Nr. 2023-103

Bauherrschaft:

Heidi Kobelt, Burgstrasse 7, 8124 Maur

Ersetzen und Ergänzen von bestehenden Sicht-

schutzelementen im südöstlichen Teil der Parzelle, Vergrösserung des abgesenkten Vorplatzes im 2. Untergeschoss, neue Wegführung im Gartenbereich, Errichtung eines Kinderspielhauses, Geländeraufdopplung mit einer Glasbrüstung auf der Terrasse im Erdgeschoss beim Gebäude Vers. Nr. 2779 auf dem Grundstück Kat. Nr. 7849 beim Hubrainweg 1b in 8124 Maur (Wohnzone W1)

Baugesuch Nr. 2023-111

Bauherrschaft: Marco Brunner, Regula Zwicky Brunner, Stationsstrasse 2, 8127 Forch

Erstellung Gartenhaus (**bereits erstellt**), auf Gebäude Vers.-Nr. 739, bei Kat.-Nr. 697 an der Stationsstrasse 2 in 8127 Forch (Kernzone B 45%)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung

Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Ergebnis der Gemeindeversammlung
vom 12. Juni 2023

Die Gemeindeversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung Jahresrechnung 2022 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5478899.79
- Verzicht auf zwei Bauprojekte des Generationenprojekts Looren – Modul A Schule/Kultur
- Ablehnung Kredit Submission «Maurmer Post»

Protokoll

Das Protokoll ist ab Montag, 19. Juni 2023 unter www.maur.ch/gemeindeversammlung abrufbar.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit innert 30 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Hinweise

Rekurse sind beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekurses hat die unterliegende Partei zu tragen.

Der Rekurs gegen die Verletzung von Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung setzt voraus, dass diese in der Versammlung von einer stimmberechtigten Person gerügt worden ist.

Die Rechtsmittelfristen beginnen mit der amtlichen Veröffentlichung in der Maurmer Post.

Gemeinderat Maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

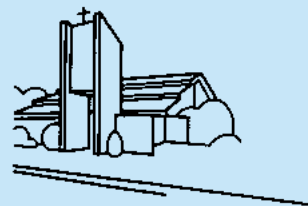
Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorger: Ante Jelavić,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

11. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Juni 2023

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Sonntag, 18. Juni 2023

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz

Montag, 19. Juni 2023

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 20. Juni 2023

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARRE!**Voranzeige: Sommergrillfest**

Sonntag, 25. Juni, im Anschluss an den Gottesdienst findet unser Sommergrillfest statt.

Für das leibliche Wohl gibt es Würste und diverse Salate, danach Kaffee und Kuchen.

Für Salat- und Kuchenspenden sind wir sehr dankbar.

Eine Liste zum Eintragen liegt im Foyer der Kirche auf.

Weitere Informationen finden

Sie im forum und unter:

🌐 www.kath-egg-maur.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach, 8127 Forch

GARAGEN-VERKAUF MAUR

Werkzeuge und Zubehör, Haushaltsachen, viele Gratisartikel und vieles mehr.

📅 17. Juni, ⌚ 9.00–16.00 Uhr

Alter Seeweg 19, 8124 Maur

Englisch Montags in Binz

13.30–14.30 Advanced | 15.00–16.00 Intermediate |

16.30–18.00 Advanced

Books, conversation and fun learning

Schnupperstunden vor den Ferien!

🌐 www.jb-s.ch, Janet Burkhard ☎079 76 888 91

IMPRESSUM

🌐 www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400
Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 21.7., 28.7., 13.10., 22.12. und 29.12.
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion

✉ thomas.renggli@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch

✉ doerte.welti@maurmerpost.ch

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach, 8127 Forch

✉ redaktion@maurmerpost.ch

☎079 405 35 46

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen,

☎044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck

T. Renggli / FO-Fotorotar, Egg

ANSICHTSSACHE



Es war das Feld der Träume für die Maurmer Fussballer in den 1980er- und 1990er-Jahren – das (abschüssige) Terrain auf dem Mattacher zwischen Binz und Ebmatingen. Die Taktik am Grümpi war simpel: schnell in Führung gehen – und dann den Ball ins Kornfeld spedieren. Heute ist Gras über die epischen Schlachten gewachsen. **TRE**

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Herbstwoche für Familien 8. bis 13. Oktober 2023



Die Herbstwoche für Familien führt uns bereits zum vierten Mal ins sonnige Montafon, geprägt von einem abenteuerlichen und naturnahen Programm. Zu den Highlights gehören das Sommerrodeln, ein Postenlauf, Kürbisschnitzen und Stockbrot backen am Feuer. Mit der Gondel und zu Fuss erkunden wir die Berge, den Wald und die wunderschönen Wanderwege. Letztes Jahr hatten wir eine ausgiebige Einschulung im Klettern,

inklusive Abseilen von einer Brücke und überqueren eines rauschenden Baches. Das planen wir auch dieses Jahr wieder. Die Kinder organisieren sich im Spiel bestens, und die Grösseren passen auf die Kleineren auf. Die Kinder lernen dabei extrem viel voneinander und die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen schweissen die Kinder zusammen.

Abends dürfen sowohl die Kinder als auch Erwachsene den Tag

mit Geschichten ausklingen lassen. Auch die Erwachsenen kommen in dieser Woche nicht zu kurz. Neben ausreichend Bewegung und Adrenalin ermöglichen die Ausflüge und die Zeit während des Essens viel Raum für bereichernde Gespräche mit anderen Eltern und Freunden. Der Wellnessbereich im Hotel lädt zur Entspannung ein.

Wir werden insgesamt etwa 20–30 Personen sein. Ich freue mich, in vier(!) Monaten alte und neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

Bernhard Jäggle,
Jugendarbeiter

Informationen und Anmeldung:
✉ bernhard.jaeggel@ref-egg.ch



Rückblicke und Ausblicke finden sich hier:

www.herbstwoche.ch



Hier findet sich der Foto-Rückblick vom letzten Jahr:

WIR HEISSEN KIRSTIN BRAUSE IN UNSERER KIRCHENPFLEGE HERZLICH WILLKOMMEN



Gerne stelle ich mich bei Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, in aller Kürze als neues Kirchenpflegemitglied vor. Mein Name ist Kirstin Brause, ich bin 40 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren vier Kindern seit vier Jahren in Ebmatingen. Gebürtig komme ich aus Deutschland und der Beruf meines Mannes hat uns bereits im Jahr 2011 nach Aesch/Forch gebracht. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Singapur sind wir über Auslikon ZH, wo wir vier Jahre lebten, nach Ebmatingen gekommen. Von Beruf bin ich gelernte Hotelfachfrau und Diplom-Betriebswirtin. Ich bin jedoch seit der Geburt unseres ersten

Kindes vor 13 Jahren zuhause und mit Leib und Seele Vollzeitmutter. In meiner Freizeit gehe ich gerne Laufen, interessiere mich für Kunst und verbringe viel Zeit mit meiner Familie.

In der Kirchenpflege bin ich für den Bereich Aktuariat und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Durch meine Mitarbeit in der Kirchenpflege möchte ich dazu beitragen, eine lebendige und aktive Gemeinde mitzugestalten. Ein persönliches Ziel ist es, die Gemeinde und Ihre Menschen besser kennenzulernen, mich zu vernetzen und zu integrieren. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und künftige Begegnungen.

Kirstin Brause,
Aktuariat/Öffentlichkeitsarbeit

GOTTESDIENSTE UND ANGBOTE

Sonntag, 18. Juni
10 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Singkreis Maur unter der Leitung von D. Haladjian
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte:
HEKS, Flüchtlingskollekte

KINDER UND JUGENDLICHE
Mittwoch, 21. Juni
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura



VORANZEIGE
SINGLAGER 2023
14. bis 17. August
mit Ruth Steiner
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Für Kinder ab besuchtem
1. Kindergarten bis zur 6. Klasse
Anmeldung bis 17. Juli an
✉ sekretariat@kirchemaur.ch
oder ☎ 044 980 03 50

TERMINKALENDER
Montag, 19. Juni
20 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur
Kirchgemeindeversammlung

AMTSWOCHEN
18. bis 24. Juni
Pfarrer Wilhelm Schlatter
☎ 044 980 13 78

VERANSTALTUNGEN

JUNI

FREITAG, 16.6.

Di Schnällste vo Muur
 ⌚ 17.30–20.30 Uhr
 Sprintwettkampf um den Titel «Di Schnällste vo Muur» und Qualifikationswettkampf für den Visana Sprint Kantonal-final. Sportanlage Looren. TV Maur.

SAMSTAG, 17.6.

Workshop Seifenkisten bauen
 ⌚ 14–16 Uhr
 Reparieren oder neu bauen, am Workshop gibt es Unterstützung. Bundstrasse 18, Forch. GZ Forch.

UBS Kids Cup 2023

⌚ 9–13.30 Uhr
 Sportanlage Looren, Forch. TV Maur.

«s'Flick-Kafi» im Wettsteinhaus

⌚ 13.30–16 Uhr
 Altgedientem neues Leben einhauchen mit Alleskönner Jago Svensson, Kaffee und Kuchen verkürzen die Wartezeit. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30–16 Uhr
 Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

⌚ 14–17 Uhr
 Ausstellungen und Druckwerkstatt offen. Burg Maur, Museen Maur.

«So lebte man auf dem Land – damals in Ebmatingen»

⌚ 14–17 Uhr
 Führungen auf Anfrage. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

SONNTAG, 18.6.

Abstimmungen
 Urnenlokale. Ganzes Gemeindegebiet.

MONTAG, 19.6.

Kirchgemeindeversammlung
 ⌚ ab 20 Uhr
 Kirchgemeindehaus Kreuzbühl Maur.

Evang.-ref. Kirchengemeinde Maur.

DIENSTAG, 20.6.

Walkinggruppe Forch
 ⌚ 9–10.15 Uhr
 Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

⌚ 9.30–11.30 Uhr
 Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur. Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10–16 Uhr
 Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Begegnungstisch und Erzählcafé

⌚ 12–13.30, 13.45–15 Uhr
 Gemeinsames Mittagessen, anschliessend ein moderierter Austausch und Diskussion. Anmeldung über ☎ 044 982 15 29 oder ✉ p.specker@barbarakeller.ch. Man kann sich auch nur für eine Veranstaltung anmelden. Institution Barbara Keller, Binz. Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Maur und Seniorenkommission Maur.

Was kommt mit als bewährte, natürliche Reiseapotheke?

⌚ 19–20 Uhr
 Workshop mit Yogalehrerin Annina Riepp. Tickets und Anmeldung bis ☎ Sonntag, 18. Juni 2023 unter ✉ anninayogarden@gmx.ch. Ladencafé Pfaffhüsli.

DONNERSTAG, 22.6.

Nordic Walking
 ⌚ 9–10.30 Uhr
 Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllli-Strasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Familiencafé im Jugi Muur

⌚ 9.30–11.30 Uhr
 Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur.

Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Veränderungen im Alter – Ernährung und Sturzprävention

⌚ Ab 14.15 Uhr
 Wie integriere ich präventive gesunde Ernährung und Bewegung in den Alltag? Loorensaal. Anlaufstelle 60+.

SAMSTAG, 24.6.

Neophytenbekämpfung in Maur – Einladung zum 2. Zupftag

⌚ Ab 8.30–12 Uhr
 Für Freiwillige und Interessierte, Zupfen von invasiven gebietsfremden Pflanzen. Treffpunkt: Parkplatz hinter dem Gemeindehaus. Gemeinde Maur/Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon.

FC Maur Grümpi

⌚ 9–23 Uhr
 Traditionelles Grümpeltornier mit DJ G live, After Grümpi Party ab 18 Uhr, Abendprogramm und Festzelt. Sportanlage Looren. FC Maur.

Chinderfäscht Muur

⌚ 10–14 Uhr
 Attraktionen für alle Kinder mit ihren Eltern in allen Betrieben des Chinderhuus Muur. An den Standorten Ebmatingen, Maur und Forch. Verein Chinderhuus Muur.

Beatbox Konzert

⌚ 14 Uhr
 Geräuschimitator, Mime und Sänger Miguel Camero macht Musik nur mit seinem Mund. Badi Maur. kultumuur.

Sommernachtsfest

⌚ 16–0 Uhr
 Tag der offenen Tür und Festbetrieb, Verkauf selbsthergestellter Produkte und Vorstellung des Betriebs im Rehasentrum der Stiftung Ancora Meilestei.

Rehasentrum in der Mühle Uessikon. Stiftung Ancora Meilestei.

DIENSTAG, 27.6.

Walkinggruppe Forch

⌚ 9–10.15 Uhr
 Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

Verantwortlich:
 Dörte Welti

PERSÖNLICH



Matthias Müller ist Berufsmusiker und ein bekennender Freund der Ukraine. Am 22. Juni veranstaltet er in seinem Atelier auf der Forch ein Benefizkonzert unter dem Motto «Never Again».

Matthias Müller, stimmt es, dass Sie nicht mehr auf der Forch leben?

Doch, ich wohne noch immer hier. Meine Frau wohnt im Tessin und daher bin ich natürlich viel in der Südschweiz. Ich bin ein Kosmopolit und fühle mich als Europäer – in Maur bin ich aber sehr gerne, weil die Gemeinde in der Natur liegt und doch nicht weit von Zürich mit seinem vielfältigen kulturellen Angebot entfernt ist.

In Ihrem bekannten ART ATelieR werden Sie am 22. Juni einen Ukraine-Abend mit dem Titel «Never Again» für das Publikum veranstalten. Wie kam es dazu?

Durch meinen lieben Nachbarn, Claude Stahel vom Black and Blaze Café, der sich mit seinen Skulpturen und seiner Kunst sehr mit dem Krieg in der Ukraine beschäftigt, kam ich auf die Idee, einen solchen Abend zu kreieren. Claude Stahel kennt die ukrainische Lyrikerin Halyna Petrosanyak.

Ist die Solidarität mit der Ukraine unter Musikern gross?

Das sehe ich so. Es gibt in unserer Szene überall viel Unterstützung für dieses angegriffene Land. Die Bedeutung der Ukraine, auch in kultureller Hinsicht darf nicht unterschätzt werden – sie ist ein wichtiges Land und der Konflikt findet ja praktisch vor un-

serer Haustüre, ohne dass wir viel merken, statt.

Was steckt hinter dem Titel «Never Again»?

Die Idee war, dass wir das Thema «Nationalismus», welches überwunden geglaubt wurde, thematisieren und mit einem Programm kommen, das Musik um die Jahrhundertwende um 1900 herum präsentiert; also Kompositionen, die gerade vor den beiden grossen Weltkriegen erschaffen wurden.

Ergänzt mit Gedichten?

Ja, die ukrainische Dichterin Halyna Petrosanyak wird zwei von ihren Gedichten vortragen. Zusätzlich werde ich ein neues Werk für Bariton, Bassklarinette und Klavier mit dem Titel «Hohes Alter» uraufführen. Die Kombination von Brahms' Klarinettensonate op. 120 mit seinem op. 121 – den «Vier ernsten Gesängen» ist vielleicht auch eine Premiere, übrigens mit dem bekannten Forchmer Bariton Ruben Drole

Arbeiten Sie noch an einem anderen Projekt im Zusammenhang mit der Ukraine?

Am 8. Januar möchte ich eine grössere Komposition für Chor, Solosänger und Akkordeon in der Kirche Maur im Rahmen der Kulturkommission zur Uraufführung bringen. Die Texte werden auch von Halyna Petrosanyak stammen. Ich möchte mich dabei in die reichhaltige und sehr hochstehende Chorkunst aus der Ukraine vertiefen. Dies soll wiederum eine Vorarbeit für meine nächste Oper sein, bei der sicherlich ein Chor dabei sein wird.

Interview:
 Christoph Lehmann